

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.  
Einkaufungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmoniezeitung oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 31 |

Freitag, den 24. Februar 1893

| 54. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. Bekanntmachung in Betreff der Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen.

Die Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen wird heuer in folgender Ordnung vorgenommen werden:

**I. am Donnerstag den 16. März, Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf dem Rathause in Waiblingen:**

die Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden Waiblingen, Beinsfeld, Bittensfeld und Ebersbach,

**II., am Freitag den 17. März, Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf demselben Rathause:**

aus den Gemeinden: Großheppach, Hegnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Kleinheppach, Korb, Neckarrens, Neustadt und Strümpfelbach.

**III., am Samstag, den 18. März, Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem Rathause in Winnenden:**

aus den Gemeinden: Winnenden, Baach, Birnmannsweiler, Breznacker, Breuningsweiler, Bürg, Buch, Hanweiler und Herimannsweiler.

**IV., am Montag, den 20. März, Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf demselben Rathause**

aus den Gemeinden: Höfen, Leutenbach, Mellmersbach, Debernhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaikheim u. Steinach.

**V., am Dienstag, den 21. März, Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf dem Rathause in Winnenden:**

die Loosziehung für die Angehörigen sämtlicher Gemeinden des Oberamtsbezirks.

Dabei ist folgendes zu beachten:

1) An der Loosziehung haben teilzunehmen:

a) alle Militärpflichtigen der Altersklasse 1873/93, welche im Oberamtsbezirk Waiblingen gestellungspflichtig sind, beziehungsweise sich zur Musterung gestellt haben.

b) Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht gelost haben.

2) Ausgeschlossen von der Loosziehung sind:

a) die zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten,

b) die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen,

c) die dauernd Unwürdigen,

d) die vorweg Einzustellenden.

3) Den Loosungsberechtigten ist das persönliche Erscheinen bei der Loosziehung freigestellt. Für diejenigen, die beim Aufruf ihres Namens nicht anwesend sind, wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos gezogen.

4) Zur Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Militärpflichtigen der Altersklasse 1873/93, sondern auch die aus früheren Jahrgängen, welche noch keine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erhalten haben (einschließlich der Entwichenen) sämtliche soweit sie einen dauernden Aufenthalt in einer Gemeinde des Bezirks haben, und nicht in einem anderen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig sind.

5) Angehörigen früherer Altersklassen ist von den Ortsvorstehern einzuschärfen, daß sie ihre **Loosungsscheine** mitzubringen haben. Wer einen solchen nicht mehr besitzt, hat sich schon jetzt **ungekaut** ein Duplikat zu verschaffen, und es hat jeder ohne Ausnahme, der bei der Musterung keinen Schein vorlegt, für ein Duplikat 50 Pfg zu entrichten.

6) Kandidaten des Volksschulamts haben, soweit es nicht bereits geschehen ist, eine vom Ortsschulinspektor beglaubigte Urkunde über ihre Befähigung vorzulegen.

7) Wer an geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, die ihm das Erscheinen bei der Musterung unmöglich machen, hat dies durch ein Zeugnis eines **approbierten** Arztes nachzuweisen, das Zeugnis ist vom Ortsvorsteher zu beglaubigen. Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen, die einzelne Anfälle mitangesehen haben, zu stellen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

8) **Alle** Militärpflichtigen müssen **rein gewaschen und reinlich gekleidet** erscheinen. Sie sind hierauf ausdrücklich aufmerksam zu machen; Mannschaften, welche vorgeben, schwachsinzig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein, haben amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer oder der Ortsschulinspektoren zc. vorzulegen, schwerhörige daneben mit vollständig gereinigten Ohren zu erscheinen.

9) Die Ortsvorsteher haben alle Gestellungspflichtigen zur Musterung unter Hinweis auf die Strafen und Rechtsnachteile, welche die ungehorsam Ausbleibenden treffen, **gegen hieher einzuschickende Eröffnungsbescheinigungen** vorzuladen, und jeden Wechsel im Aufenthaltsort eines Militärpflichtigen schleunig hieher anzuzeigen.

10) Zur Musterung haben die Ortsvorsteher die Stammrollen und Geburtslisten mitzubringen. Zur Loosziehung erscheinen sie dagegen nicht.

11) Militärpflichtige, welche in den Stammrollen zweier Gemeinden des Oberamtsbezirks laufen, nämlich in der des Geburtsorts und in der des Aufenthaltsorts, werden mit den Pflichten des Geburtsorts gemustert und sind daher vom Ortsvorsteher des Geburtsorts auf den für letzteren bestimmten Termin vorzuladen.

12) Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse, die etwa noch angebracht werden wollen, sind jetzt unverzüglich bei den Ortsvorstehern anzubringen und gehörig zu begründen, worauf sie in den vorgeschriebenen gedruckten Formularen zu behandeln und die ausgefüllten Formulare hieher einzuschicken sind. Angehörige, zu deren Gunsten Zurückstellung angesprochen wird, sind gleichzeitig mit den Reklamirten und auf dieselben Tage, an welchen diese selbst zur Musterung zu erscheinen haben, vorzuladen.

13) Die bürgerlichen Mitglieder der verstärkten Ersatzkommission haben sich rechtzeitig bei den Verhandlungen einzufinden.

Den 21. Februar 1893.

A. Oberamt: T h y m.

## Remsthal-Bahn.

Die im Rechnungsjahre 1. April 1893/94 an



## Bahn- und Hochbauten



der Strecke **Caanstaal—Unterböbingen** vorkommenden Bauarbeiten werden, soweit sie sich hierzu eignen, zur Ausführung im Accord vergeben. Kostenvoranschläge, Preislisten und Bedingnißheft können bei unterzeichneter Stelle, sowie bei den Bahnmeistern in **Waiblingen, Schorndorf und Gmünd** eingesehen werden.

Tüchtige Meister werden eingeladen ihre Angebote schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Jahresbanarbeiten“ längstens bis

**D o n n e r s t a g, den 2. März** morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

hier einzureichen — unbekannte Bewerber unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen.

Schorndorf, den 22. Februar 1893.

Kgl. Eisenb.-Betriebsbureauamt:  
C a m e r e r.



K. Hofkameralamt Waiblingen.

# Holz-Verkauf.



Am Dienstag, den 28. Februar im Buchenbachwald Abtg. hint. Hof, hint. Mönch, ob Dangelert: 1 Km. eichene Koller, 4 Km. Nadelh-Schtr., 23 Nadelh. Anbruch, 62 Lose ungebundenes Nadelholzreis, gesch. zu 9000 Wellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr auf dem Buchenbachhof.

Neuer Welzheim.

# Buchenholz-Verkauf.



Am Freitag den 3. März Vormittags 10 Uhr in der Rose in Oberndorf aus dem Staatswald Mittl. Gläserwand, Burgholz, Neckerle, Wolfsgarten und Häfnerskling.

Km.: 101 buchene Scheiter, 214 dto. Brügel, 332 dto. Anbruch, 1 Ahorn Koller, 1 birchene Brügel, 9 dto. Koller, 8 dto. Anbruch-Koller, 48 Aspen Anbruch-Koller, 2 birchene 15 erlen- 33 Aspen- 151 Nadelholz-Anbruch.

Neuer Welzheim.

# Stammholz- u. Stangen-Verkauf.



Am Samstag den 4. März Vormittags 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus dem Staatswald Aspenwies, vord. Sauklinge, Helleplatte, Erlensumpf, Häfnerskling, Burgholz, Neckerle, Wolfsgarten, Drehlade, Farnhalbe, Hofstraße, Schulzenhau und Geigelsberg.

Normales Langholz Fm.: 175 I, 149 II, 107 III, 92 IV, 34 V Cl., Ausschuß Fm.: 83 I, 53 II, 24 III, 5 IV Cl. Normales Sägholz Fm.: 55 I, 14 II, 4 III Cl., Ausschuß Fm.: 52 I 16 II, 2 III Cl., 4 Eichen 1,6 Fm. III Cl., 0,6 IV Cl., 24 Buchen 20,1 Fm., 1 Ahorn 0,5 Fm., 3 Erlen 1,4 Fm., 14 Aspen 4,5 Fm.; Aus Neckerle u. Burgholz Baustangen 70 Stück I, 35 II, 15 III Cl. Hopfenstangen 75 Stück I u. 15 Stück II Cl.

Neuer Unterweissach.

# Stammholz-Verkauf.



Am Freitag den 3. März Vormittags 10 Uhr im Lamm in Unterweissach aus den Staatswaldungen Hinterer u. Vorderer Springstein, Hinteres Mangoldshölzle und Mittl. Ungeheuerhülle, 16 Eichen mit 6 Fm. II-IV Cl., 6 Elzbeer mit 1 Fm., Nadelholz-Langholz normal Fm. 64 I, 50 II, 37 III, 50 IV 6 V Cl. und 6 Fm. Ausschuß II-III Cl., Sägholz normal Fm.: 19 I, 8 II, 3 III Cl., 2 Fm. Ausschuß II u. III Cl.

Auf Verlangen wird durch Forstwärter Bauß in Oberbrüden das Holz jederzeit vorgezeigt.

Privatanzeigen.

Waiblingen.

# Schwarze Cachemires,

in allen Preislagen, schwarz fagonierte

# Kleiderstoffe, seidene Schlingtücher,

in weiß, schwarz und farbig, empfiehlt in großer Auswahl.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

# Wichtig für Hausfrauen!

Die geehrten Hausfrauen, welche gesonnen sind, ihre Betten herichten zu lassen, werden gebeten, von dieser nicht so bald wiederkehrenden Gelegenheit Gebrauch zu machen und die Federn möglichst bald zur Reinigung zu überbringen, da die Maschine nur für ganz kurze Zeit hier aufgestellt bleibt.

NB. Bemerkte wird, daß diese Maschine, mit der vor 2 Jahren sich hier befindlichen in keiner Weise zu verwechseln ist, indem die Federn, vom Dampf weg, wieder vollständig getrocknet werden, weshalb es möglich ist bei jeder Witterung und Jahreszeit die Reinigung vorzunehmen. Für gründliche Reinigung wird garantiert.

Das Reinigungslokal befindet sich bei

Hrn. Schäfer, Hefenhandlung.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend zeichnet

Achtungsvollst

J. Seibold.

Waiblingen.

# Trauer-Anzeige.



Tieferschüttert widmen wir Freunden u Bekannten die Trauernachricht, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, auch unsere liebe unbergeliche

Sophie

im Alter von 7 Jahren zu sich zu nehmen.

Beerbigung Samstag Nachmittag 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Wir bitten dies, statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern

Gottlob Pfeleiderer Sargner mit Frau und ihren Kindern.

Waiblingen.

# Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten widmen wir schmerzzerfüllt die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Eugen

nach langem schweren Leiden heute früh sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die schwergeprüfte Mutter

Karoline Gottmann

mit ihren Kindern.

Beerbigung Samstag Nachmittag 4 Uhr.

# Trunksucht-Heilung.

Unter allen Methoden verdient einzig die Ihrige empfohlen zu werden, wie ich aus eigener Erfahrung konstatieren kann. Der Patient ist durch Ihre briefliche Behandlung und leicht anzuwendende, unschädliche Methode vollkommen und ohne sein Wissen geheilt worden, ohne daß ein Rückfall eingetreten wäre. Derselbe kann auch jetzt noch ein Glas trinken, doch ist die übermäßige Neigung zum Trinken ganz beseitigt und bleibt er fast immer zu Hause. Fr. Furrer, Wasen (Bern). Man adressire: „Harrer-Gallati, Spezialist, Konstanz.“

Waiblingen. Donnerstag Abend

# Metzelsuppe

bei

H. Buhl.

Waiblingen.

Freitag, (Matthias-Freierlag.)



wozu freundlich einladet.

Eckardt, z. Rose.

# Gänsefedern,

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen habe ich abzugeben und vers. Postpakete, enthaltend

9 Pfund netto á M. 1,40

per Pfund,

dieselbe Qualität sortirt (ohne steife) mit M. 1,75 per Pfund gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Für klare Waare garantire u. nehme, was nicht gefällt, zurück.

Rudolf Müller, Stolp i. Pomm.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten

# Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma

C. F. Kehnroth, Hamburg

gegen Nachnahme nicht unter

10 Pfund.

Neue Bettfedern . . . 60 Pfg. das Pfd.

sehr gute Sorte . . . 1 25 Mk. " "

feine Halbdaunen 1.60 u. 2 Mk. " "

Halbdaunen, hochlein 2.35 Mk. " "

Sanjdaunen! Flaum! 2.50 u. 3 Mk. " "

Bei Abnahme von 60 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.



Germania Pomade

Kahlkopf! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!

Arzt: Machen Sie nur nicht solch böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie

Guthier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Guthier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur zur dies Fabrikat garantieren kann.

Kahlkopf: Wo kann ich denn Guthier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Guthier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6.

à Flacon 1 00 Mark echt zu haben:

in Waiblingen bei

C. Willinger-Zeller.



**Waiblingen.**  
Ich setze meine  
**Bäckerei & Wirtschaft**  
auf dem Marktplatz sowie meine  
**Bäckerei**  
in der Weingärtnervorstadt nach  
neuestem System eingerichtet, dem  
Verkauf aus. Liebhaber wollen sich  
**Freitag den 24. Februar,**  
Mittags 3 Uhr  
bei mir einfinden.

**J. Wöhner, a. Markt.**  
**Waiblingen.**  
Der Unterzeichnete verpachtet einen  
**Acker**  
auf der Wasserstufe im Maßgehalt  
von 18 Ar 50 Meter 1 Acker im mitt-  
lern Grund im Maßgehalt von 13  
Ar 50 Meter auf 3 Jahre, wozu  
Liebhaber einladet  
**Gürle, Refr.**  
alte Bahnhofstraße.

**Wer Husten hat**  
versuche Carl Mills,  
achte  
Spitzwegrich-Brust-Bonbons  
in Packet 10 und 20 Pf.  
und Spitzwegrich-Brust-Saft  
in Flacons 50 und 1 Mk  
In **Waiblingen** nur bei  
**Karl Klent.**

**Waiblingen.**  
**Ein Mädchen**  
von 14 Jahren sucht Stelle als  
Kindsmädchen bis Georgii.  
Näheres bei der Redaktion.

**Waiblingen.**  
Ein starkes Viertel  
**Acker**  
am Beinsteiner Weg ins Haberfeld  
kommend hat zu verpachten  
**Sezarife Hummel, Wittwe.** empfiehlt

**Waiblingen.**  
Schöne frisch gewässerte  
**Stodfische**  
empfehlen

**G. C. Herzog.**  
**Waiblingen.**  
Eine gebrauchte gut gehende  
**Brückenwaage**  
hat billig zu verkaufen  
**D. Reinhardt,**  
Seifensieder.

**Waiblingen.**  
**Eine Kuh**  
mit dem zweiten Kalb  
Simmenthaler Rasse,  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Miet-Verträge**  
**G. F. Bud.**

**Hornspäne & Hornmehl**  
(15% Stickstoffgehalt)  
anerkannt vorzüglichstes Düngemittel  
empfiehlt für bevorstehende Bedarfs-  
zeit.  
**Knopffabrik Schorndorf.**  
Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Be-  
amte zc. rauchen seit Jahren den  
**Holländ. Tabak von B. Becker**  
in **Seesen** a. Harz 10 Pfd. sco. 8  
Mk mit stets gleichem Behagen.

**Fracht-Briefe**  
sowie **Revers**  
**Schuld- & Bürg-Scheine**  
sind zu haben bei  
**G. F. Bud.**

**Württemberg.**

(**Waiblingen**, 23. Febr. [Eingesandt.] Der  
hiesige Gewerbeverein hat für seine nächste Versammlung Herrn **Bate-  
nawalt Otto Sack** aus Leipzig als Redner gewonnen, dessen  
Vortrag über das ebenso zeitgemäße als interessante Thema: "Wie  
entstehen brauchbare Erfindungen?" um so mehr ein  
sehr anziehender zu werden verspricht, als man vielfach glaubt, das  
"Erfinden" sei eben Zufall oder Geschicklichkeit. — Daß diese An-  
nahme aber nicht durchweg zutrifft, sondern auch beim Erfinden gewisse  
Grundregeln herrschen, deren Beobachtung im allgemeinen weder besondere  
Gelehrsamkeit noch tiefere Fachkenntnis erheischen, wird der Herr Vor-  
tragende an verschiedenen leichtfaßlichen Beispielen, durch Vorzeigung  
aus dem Alltagsleben gegriffener, patentirter Gegenstände erläutern und  
darum auch wollen wir auf diesen, die Zuhörerschaft fesselnden, sowie  
zugleich belehrenden Vortrag an dieser Stelle noch besonders hinweisen.

— Seine **Königliche Majestät** haben ver-  
möge Höchster Entschliebung vom 14. d. M. dem evangelischen Dekan  
**Friedrich** in Schorndorf aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhe-  
stand, in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens, das Ritterkreuz  
des Ordens der Württembergischen Krone allergnädigst verliehen

— In Gemäßheit des Art. 83 Abs. 1 des Gerichtsverfassungs-  
gesetzes ist für die ordentlichen Sitzungen des 1. Quartals 1893 im  
Schwurgerichtsprängel Stuttgart zum Vorsitzenden ernannt worden der  
Landgerichtsdirektor **Pleninger** von da.

— Nach Anhörung der Oberstaatsanwaltschaft wird hiemit ver-  
fügt, daß die Schwurgerichtssitzungen pro 1. Quartal 1. J. in Stuttgart  
auf Dienstag den 14. März 1893 vorm. 9 Uhr zu eröffnen sind.

— Von der **R. Regierung** für den Donaukreis wurde unterm 21.  
d. M. die Wahl des Revisionsassistenten **Ludwig Friedrich Vertinger**  
in Kirchheim u. T. zum Schultheißen der Gemeinde **Gruibingen**,  
**O.A. Göppingen** bestätigt.

**Stuttgart**, 20. Febr. Die Feier des 50jährigen Bischofs-  
jubiläums des Papstes **Leo XIII** begann gestern vormittags in den beiden  
katholischen Stadtpfarrkirchen. Die Festpredigt hielt in der Eberhards-  
kirche Kaplan **Mangold**, in der Marienkirche Kaplan **Ströbele**, die lebitierten  
Hochämter zelebrierten der letztgenannte und Regierungsrat **Burf**. In  
der Eberhardskirche wurde während des Hochamts Schütz's 6stimmige  
Festmesse in C und sein 7stimmiges Graduale unter des Komponisten Leitung  
aufgeführt, in der Marienkirche die Missa in honorem St. Raphaelis  
Archangeli in G., 5stimmig von **Franz Witt**. Se. Kgl. Hoheit Herzog  
**Albrecht** von Württemberg hatte in der Frühe um 8 Uhr einem Gottes-  
dienst in der Marienkirche beigewohnt, während die Herzoglich Urach'schen  
Herrschaften bei dem Hochamt in der Eberhardskirche erschienen.

Die weltliche Feier begann abends 7 Uhr im Festsaal der Nieder-  
halle. Der große Raum war samt den Gallerien bis auf den letzten  
Platz besetzt. In einer eigens hergerichteten Hofloge wohnten Se. Kgl.  
Hoh. der Herzog und Ihre Kais. und Kgl. Hoheit die Frau Herzogin  
**Albrecht** von Württemberg, Se. Durchl. Herzog **Wilhelm** und Ihre Kgl.  
Hoh. Frau Herzogin **Wilhelm** von Urach, Se. Durchl. Fürst **Carl** von  
Urach nebst Gefolge der Feier an. Unter den Festgästen befanden sich  
ferner Ihre Erzellenzen Herr Ministerpräsident **Dr. Freiherr** von Witt-  
nacht und der Staatsminister des Innern v. **Schmid**, der K. preuß.  
Gesandte **Frhr. v. Saurma-Jeltsch**, Generallieut v. **Gleich** und andere  
hohe Offiziere, K. Kammerpräsident v. **Hohl**, Direktor **Frhr. Hans** v.  
**Om**, Dir. v. **Hefele**, Direktor **Propst**, Geh. Rat **Frhr. v. Soden**, Staats-  
rat **Frhr. v. König** und andere kath. Landtagsabg., Beamte verschiedener  
Departements zc Die Prem'sche Kapelle eröffnete das Fest mit einer  
Overture von **Volkmann**, es folgte ein von Justizrat **Eggert** gedichteter  
Prolog, welchen Frau **Berlin** ausdrucksvoll vortrug. Davan schloß sich  
das erste der 3 von den Herren **Hefele**, **Nachbauer** und **Schiller** gestellten  
lebenden Bilder: Die Schlüsselübergabe an den heil. Petrus, ein farben-  
reiches Gemälde, das von großer Wirkung war. Unter **Schütz's** Leitung

begleiteten die gemischten Chöre der beiden kathol. Stadtpfarrkirchen die  
Darstellung mit dem "Tu es Petrus" von **Palestrina**. Die Festrede  
hielt Reg.-Rat **Dr. Wahl**. Er entwarf in begeisterter Schilderung ein  
Lebensbild des Jubilars, der schon als junger Priester, dann als Bischof, als  
Nuntius in Brüssel, als Erzbischof in Perugia und Cardinal dieselben  
Gesinnungen gehegt habe, die er seit seiner Papstwahl als Oberhaupt der  
katholischen Kirche bethätigt habe. Das Leben **Leo XIII** erseheine daher  
wie aus einem Gusse; ausgezeichnet sei sein Walten durch seine Gelehr-  
samkeit und Vielseitigkeit, seine Friedensliebe wie sein unbeugames Fest-  
halten an den Rechten der Kirche, ausgezeichnet vor allem durch die  
umfassende Fürsorge, womit der Papst in der Reihe seiner Enchliken  
die großen Fragen, die die moderne Menschheit bewegen, vor allem das  
Wohl der Arbeiter, dem Klerus ans Herz gelegt habe. Die Rede schloß  
mit einer begeisterten Huldigung für den priesterlichen Jubelgreis, die  
bei der Versammlung vollen Widerklang fand. **Gounod's** *Marche* *festivale*  
beschloß die erste Abteilung des Programms, nach welcher die Fürst-  
lichkeiten das Fest verließen. Im weiteren Verlauf brachte die Kapelle  
eine Anzahl geistlicher Kompositionen, wie die **Christophorus-Ouverture**  
von **Rheinberger**, "Ave Virgo" von **Göppart**, "Angelus" von **Massenet**,  
**Bach-Aberts** Präludium und Fuge zu **Gehör**. Der Männer- und ge-  
mischte Chor sang **Filkes** Subellied an **Leo XIII**, **Vittorias** *Bece*  
*sacerdos magnus*, die **Leohymne** von **Thielen** u. s. w. unter rauschen-  
dem Beifall. Zwischen hinein wurden zwei weitere lebende Bilder vor-  
geführt: Die Bischofsweihe, (der neu zu weihende Bischof leistet den  
Eid der Treue, Obedienz-Eid, gegen den apostolischen Stuhl); sodann  
Hinweis auf das Wirken **Leo's XIII** in der Kirche, Huldigung der kathol.  
Christenheit, dargestellt durch allegorische Gestalten. Kaplan **Mangold**  
feierte **3 h r e M a j e s t ä t e n K a i s e r W i l h e l m** und  
**K ö n i g W i l h e l m**, zu denen auch am heutigen Tage die deutschen  
Katholiken dankbar aufblicken dürfen. Ein dreifaches Hoch auf beide  
Monarchen durchbrauste den Saal und stehend hörte die Versammlung  
die Königshymne an. Das ganze Fest nahm einen großartigen Verlauf.  
Man darf den Eindruck des Tages dahin zusammenfassen: Die Katho-  
liken Stuttgart's haben zu Ehren des Oberhirten der katholischen Christen-  
heit eine Feier begangen, welche des großen und seltenen Ereignisses, dem  
sie galt, vollkommen würdig war. (St.-A.)

**Esslingen**, 22. Febr. Heute früh um 7 Uhr ist der Eisen-  
bahnarbeiter **Krauß** von **Blöchingen** in der Nähe des hiesigen Bahn-  
hofgebäudes von einer Lokomotive erfaßt und getötet worden. Der  
Leichnam wurde in das Krankenhaus verbracht.

**Bietigheim**, 21. Febr. Wie **fr e ch** gegenwärtig ein-  
zelne **S t r o m e r** auftreten, davon ein Beispiel. Dieser Tage kehrte  
ein Schüler vom Bahnhof mittags 1 Uhr heim. Ein echter Fuchsbreder,  
mit einem derben Prügel in der Hand, begegnete dem Knaben, stellte  
sich ihm entgegen und forderte ihn auf, ihm 5 Pfg. zu geben oder er  
schlage ihm den Prügel über den Kopf. Der erschrockene Knabe, der von  
weitem jemanden kommen sah, entging der Ausführung dieser Drohung  
nur durch schnelles Davonlaufen.

**Heilbronn**, 22. Februar. Auf dem gestrigen Viehmarkt  
gingen einem Bauern von **Dürrenzimmern** 300 Mk. und einem solchen  
von **Höcklinfütz** 700 Mk. verloren. Ein Fuder hat sich bis jetzt nicht  
gemeldet.

**Freudenthal**, 20. Februar. Heute morgen entstand in  
der Wohnung eines hiesigen Beamten durch Unvorsichtigkeit des Dienst-  
mädchens ein kleiner Zimmerbrand, der aber durch rasches Eingreifen  
der Hausbewohner bald gelöscht war.

**Ulm**, 22. Febr. In dem Festungsglacié am **Ginger Thor**  
der **Donau** zu wurde gestern Mittag ein junger Mann tot aufgefunden;  
er hatte sich mit einem neben ihm liegenden Revolver ins Herz ge-  
schossen. Der Selbstmörder ist ein Hutmacher aus **Stuttgart**. — Ein  
wegen Majestätsbeleidigung von der Schweiz ausgelieferter junger Mann  
sollte vorgestern vor den Untersuchungsrichter vorgeführt werden. Er



entfloß aber dem Gefängniswärter, der ihm sofort folgte. Die Jagd ging an der Pionierkaserne vorbei durch das Glacis bis zur Heidenheimer Linie, wo der Flüchtling von Pionieren, die von einer Uebung zurückkehrten, ergriffen wurde.

**G e s t o r b e n:** In Stuttgart: Fr. Arnold, Schneider, Friederike Lettenmayer geb. Müller, Dekorationsmalers Wtw., Elisab. Schneider, Schult. Wtw., 94 J.; in Spaichingen Postverwalter Honer a. D., 80 J.; in Untertürkheim Franz Keppler, 91 J.; in Zillhausen Johannes Feuer, Pomolog, 65 J.; in Ravensburg Hermann Hoffmann, 18 J.; Joseph Dreher, Hasenwirt, 32 J.; in Biberach Georg Gerster, Maler und Lackier, 54 J.; in Asperg Fräulein Jakobine Böhlinger, 83 J.; in Bissingen a. G. Karl Fröhlich, Bäcker; in Tübingen Richard Taubeneck, Fachlehrer.

### Deutsches Reich.

**B e r l i n,** 21. Februar. Der Reichstag genehmigte heute den ägyptischen Handelsvertrag in erster und zweiter Lesung und setzte sodann die Staatsberatung beim Reichsamt des Innern fort. Hirsch (freis.) sprach zum Titel „Kommission für Arbeiterstatistik“ und verteidigte dieses neue Institut, das durchaus parteilos seines Amtes walte, gegen die Angriffe des sozialdemokratischen „Vorwärts.“ Staatssekretär v. Bötticher erklärte, daß man vielleicht später zu einem ständigen Reichsamt für Arbeiterstatistik schreiten werde. Bebel kritisiert das Verfahren der Kommission, das kein richtiges Bild ergebe. — Beim Oberseeamt brachte Bebel die Affaire des Reeder's Schiff zur Sprache. Staatssekretär v. Bötticher bemerkte darauf, daß Schiff nicht mehr Mitglied des Reichsversicherungsamts sei.

Vor Eintritt in die Tagesordnung war in Bezug auf den Beschluß des Reichstages, das Strafverfahren gegen den Abg. Frhrn. v. Münch für die Dauer der Session zu sistieren, ein Schreiben des Reichskanzlers verlesen worden, worin derselbe mitteilt, daß nach einer ihm zugegangenen Erklärung der württembergischen Regierung ein Strafverfahren gegen den Genannten nicht mehr schwebt, sondern durch seine rechtskräftig gewordene Verurteilung zu zwei Monaten Gefängnis seine Erledigung gefunden habe. Auf den Antrag des Abg. Singer wurde das Schreiben des Reichskanzlers der Geschäftsordnungscommission überwiesen.

**B e r l i n,** 22. Febr. Der Kongreß deutscher Landwirte wurde heute durch v. Mantuffel mit einem Hoch auf den Kaiser und die Bundesfürsten eröffnet. Redner fügt bei: „Der Kaiser empfängt soeben, wie ich höre, eine Abordnung des ostelbischen landwirtschaftl. Zentralvereins; die Landwirte dürfen deshalb mit freudiger Hoffnung in die Zukunft schauen.“ Der preuß. Landwirtschaftsminister v. Heyden begrüßt die Versammlung und erklärt, er erscheine, um die aus seinem jüngsten zufälligen Fernbleiben gezogenen falschen Schlüsse zu widerlegen. Er habe selbst seinen landwirtschaftlichen Genossen oft zugerufen: Organisiert euch! Er wünsche, daß auch die gegenwärtige Versammlung einen Antrieb zur weiteren Entwicklung des landwirtschaftl. Genossenschaftswesens gebe.

**B e r l i n,** 22. Febr. Der Kongreß deutscher Landwirte nahm eine Erklärung an, welche besagt, die geplante Abänderung der Verbrauchsabgabe auf Spiritus von 0,50 bez. 0,70 auf 0,55 und 0,75 enthalte eine Schädigung des schwer darniederliegenden Brennereigewerbes. Die übrigen Bestimmungen des Gesetzesentwurfs über die Abänderung der Branntweinsteuer erkannte der Kongreß als für das Gewerbe der Landwirtschaft förderlich an.

— Der deutsche **L a n d w i r t s c h a f t s r a t**, der zur Zeit in Berlin tagt, hat sich gleichfalls gegen den Abschluß eines Handelsvertrags mit Rußland ausgesprochen. Der gefaßte Beschluß lautet: „Die Lage der Landwirtschaft ist nicht günstig genug, um ohne ernstliche Gefährdung ihres Gedeihens irgend welche weitere Ermäßigung der landwirtschaftlichen Zölle ertragen zu können. Eine Herabminderung dieser Einfuhrzölle Rußland gegenüber würde in den östlichen preussischen Provinzen die Existenz zahlreicher Landwirte geradezu in Frage stellen, überall in Deutschland aber die Landwirtschaft schwer schädigen, so lange nicht das Deutsche Reich und Rußland eine auf festen gegenseitigen Vereinbarungen beruhende Währung besitzen und die Gefahr der Einschleppung von Viehsuchen aus Rußland durch wirksame Schutzmaßregeln dauernd verhütet wird.“ — Referenten waren v. B e l o w - S a l e s k e und v. F r e g e (Sachse)

**G l e n,** 19. Febr. Eine heute wegen der Militärvorlage einberufene Versammlung war von etwa 2000 Personen besucht. Der Reichstagsabgeordnete Schneider begründete die Militärvorlage und eine zustimmende Resolution, worin der Wunsch ausgesprochen wird, daß der Reichstag baldigst eine Verständigung mit den verbündeten Regierungen herbeiführe, wurde angenommen. Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

**B o m R h e i n,** 19. Februar. In den letzten Tagen der verflossenen Woche wurden auf mehreren Stationen viele Waggons Kartoffeln verladen, welche nach Antwerpen befördert und dort für Amerika verschifft werden. Meistens wird die Sorte magnum bonum verlangt. Amerika als Abnehmer unserer landwirtschaftlichen Produkte ist gewiß etwas neues.

**D f f e n b u r g,** 21. Febr. Soeben hat Staatsanwalt Dr. S o l l y in überzeugender Rede zu einer stattlichen Versammlung liberaler Männer über die „M i l i t ä r v o r l a g e und ihre Gegner“ gesprochen. Wir gestehen gerne, nichts, was wir über dies vielbehandelte Thema bisher lasen oder hörten, hat uns ähnlich ergriffen. Mit heiligem Ernst, wie des Vaterlandes Notlage ihn heischt,

entwickelte der Redner, daß die Vorlage nötig, daß sie für uns möglich und daß sie das erstrebte Ziel in einer Weise erreichen wolle, die höchst gerecht und darum liberalen Männern ganz nach dem Herzen sei. Sein Vortrag wurde an vielen Stellen durch lebhaftes Zurufe unterbrochen, als er aber mit den Worten schloß: einen vollen Frühling unseres Volks weihen wir dem Teuersten, das uns ist, dem Vaterland“, da brach ein Sturm der Begeisterung los, wie wir ihn selten miterlebt. Es war eine Stimmung in der Versammlung, wie anno 1870 und „Die Wacht am Rhein“ erklang, so begeistert, wie nur je vor 23 Jahren. Einstimmig wurde eine Resolution gutgeheißen: Unter Festhaltung an der zweijährigen Dienstzeit und mit möglichster Schonung der materiellen Interessen sei alles zu bewilligen, was nötig, um den von Frankreich erlangten militärischen Vorsprung wettzumachen. Auch das Hoch, das zum Schluß ein Mann aus dem Hanauerland unserem Bismarck darbrachte, schlug gewaltig ein — kurz die gute Sache erlebte einen so runden, vollen Erfolg, daß wir derselben nur recht viele ähnliche wünschen können.

### Ausland.

**G r a z,** 21. Februar. Auf der Kohlengrube „Stalis“ entstand gestern eine Explosion schlagender Wetter 17 Bergleute blieben tot, 7 sind schwer verwundet.

**B o r d e a u x,** 20. Febr. In einem hiesigen Zirkus ereignete sich ein beklagenswerter Vorfall. Ein Jongleur führte das Kunststück vor, rings um den Kopf seiner Frau, die an einer Bretterwand stand, aus ziemlich großer Entfernung eine Anzahl von Messern zu werfen. Infolge eines plötzlichen Gebränges verfehlte er jedoch sein Ziel und ein Dolch traf die Frau mitten in die Stirne. Die Verunglückte wurde sterbend in das Spital gebracht.

**A u s d e r S c h w e i z,** 20. Februar. In Basel wird nach der „Allgem. Schw. Ztg.“ gegenwärtig eine von der Maschinenfabrik Winterthur hergestellte Steinklopf-Maschine mit Dampftrieb montiert. Sie soll im Tage sechzehn Kubikmeter Steine klein machen, was die fünfzehnfache Arbeitsleistung eines Handarbeiters bedeutet.

**G e n f,** 20. Februar. Carteron, der französische Konsul in Basel meldete der französischen Gesandtschaft einen Vorfall, der sich gelegentlich des Karnevals ereignete. In einem Maskenzug befand sich nämlich ein als Präsident der französischen Republik verkleideter Mensch mit falschem Bart und dem roten Bande, der auf dem Rücken einer Cheque von 500 000 Francs trug, gezeichnet Carnot. Polizeilich wurde der Mann veranlaßt, den Zettel abzunehmen. Arago, der französische Gesandte in Bern hatte heute nachmittag über diesen Vorfall mit Lachenal, dem Chef des Departements der auswärtigen Angelegenheiten eine Unterredung. Die Untersuchung wird eingeleitet werden.

— In Simmering bei Wien erschoss eine Schildwache auf Posten, namens Kropczek, in der Nacht einen Soldaten, namens Drazela, desselben Regiments, der sich heranschleichen und seinen Kameraden erschrecken, beziehungsweise sich einen Spaß erlauben wollte.

— **E i n m e r k w ü r d i g e r S e l b s t m o r d v e r s u c h.** In Wien schob sich dieser Tage eine 51jährige Frau eine ungeschälte große Kastanie in den Hals, um, wie sie selbst angab, daran zu ersticken. Sie fand jedoch den erhofften Tod nicht, aber völlig erschöpft wurde sie von den heimkehrenden Familienangehörigen aufgefunden. Obwohl sie die Ursache ihrer Atemnot nicht verriet, wurde ihre Transportierung in's Allgemeine Krankenhaus veranlaßt, wo es bald gelang, die Frau durch einen operativen Eingriff außer Gefahr zu bringen.

**B r a g,** 21. Februar. Eine in Tiefenbach bei Gabloux abgehaltene Versammlung von Glasarbeitern beschloß, am 6 März einen Streik zu beginnen. Es wurde ein Streik-Komitee von 20 Personen gewählt.

**B r ü s s e l,** 22. Febr. Nach Meldungen aus S a n s i b a r wird die Nachricht, die von Kapitän Jacques befehligte Antislaverei-Expedition sei von den Arabern am Tanganjikasee vernichtet worden, an der Ostküste geglaubt.

**A j a c c i o,** 19. Februar. Der Hamburger Schnelldampfer Fürst Bismarck, der gestern mit 225 Reisenden seine große Bergnügungsfahrt nach den Häfen des Orients von Genua aus antrat, ist heute früh um 7 Uhr bei prachtvoller Wetter vor Corsica eingetroffen. Die Passagiere begaben sich sofort an Land. Die Weiterfahrt nach Alexandrien erfolgt morgen früh.

**N e w - Y o r k,** 21. Febr. Auf der Eisenbahnfahrt von Chicago nach New-York ist ein Postwagen mit der gesamten für Europa bestimmten Chicagoer Post verbrannt.

### Handel und Verkehr.

**S t u t t g a r t,** 20. Febr. Der heutige letzte Hopfenmarkt war von Käufern gut besucht, dagegen waren nur wenige Verkäufer erschienen, so daß es zu keinem nennenswerten Geschäft kam. Es wurden nur 4 Ballen mittlerer Qualität zu 95 M. verkauft. — Die heurigen Stuttgarter Hopfenmärkte waren im Ganzen für die Verkäufer durchaus günstig. Es wurden stets annehmbare, mitunter sogar höhere Preise erzielt als in Nürnberg; es ist deshalb zu hoffen, daß sich der hiesige Markt von Jahr zu Jahr mehr beleben wird und vornehmlich die württembergischen Erzeugnisse in erster Linie dem hiesigen Markte zugeführt werden. Die Stuttgarter Lagerhaus-Gesellschaft gewährt, wie schon bekannt gegeben, auch Vorschüsse auf Marktwaren und es ist von dieser Einrichtung in der abgelaufenen Saison mehrfach Gebrauch gemacht worden. Im übrigen wird die Marktleitung etwaigen sonstigen Wünschen der Interessenten, soweit thunlich, jederzeit gerne entsprechen.